

ENTWICKLUNGSLINIEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Befunde der 6. Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2013 für Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:

**Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Befunde der 6. Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2013 für Nordrhein-Westfalen

Impressum

Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Landesjugendamt Westfalen
48133 Münster

Landschaftsverband Rheinland
LVR-Landesjugendamt Rheinland
50679 Köln

Erstellt im Auftrag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes
Nordrhein-Westfalen

Redaktionsteam

Armin Bembenek, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Thomas Fink, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Martina Leshwange, LVR-Landesjugendamt Rheinland
Mareile Kalscheuer, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Marsha Mertens-Giesbert, LWL-Landesjugendamt Westfalen

Münster/Köln, November 2015

Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Befunde der 6. Strukturdatenerhebung
zum Berichtsjahr 2013
für Nordrhein-Westfalen

Hinweis

Die öffentlichen und anerkannten freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe in NRW, die im Jahr 2015 Angebote der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt haben und dafür eine direkte oder indirekte öffentliche finanzielle Förderung erhalten haben, sind aufgefordert, an der Online-Erhebung zur neuen **Bundesstatistik der öffentlich geförderten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit** bis Ende Februar 2016 teilzunehmen. Diese Meldung erfolgt an das Statistische Landesamt, den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW). Das dazugehörige Anschreiben mit den jeweiligen Zugangsdaten ist im September 2015 von IT.NRW versandt worden.

Die **7. Strukturdatenerhebung zur OKJA** zum Berichtsjahr 2015 wird ausgesetzt. Es ist keine Meldung an die Landesjugendämter in Nordrhein-Westfalen erforderlich. Ob und für welchen Berichtszeitraum ab 2017 die Strukturdatenerhebung zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit fortgesetzt wird, soll im Laufe des Jahres 2016 – je nach Umsetzungserfolg der Bundesstatistik im Jahr 2016 – entschieden werden. Beide Landesjugendämter werden hierzu zeitnah die Jugendämter in NRW informieren und das weitere Vorgehen gemeinsam mit der landesweiten Arbeitsgemeinschaft Kommunale Kinder- und Jugendförderung und dem MFKJKS NRW beraten und abstimmen.

Inhalt

1	<i>Einleitung</i>	4
1.1	Einbindung dieser statistischen Erhebung	4
1.2	Inhalt und Gliederung des Berichtes	4
1.3	Dialog statt „Datenfriedhof“	5
2	<i>Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit</i>	6
2.1	Öffnungszeiten der Häuser und Abenteuerspielplätze	6
2.2	Angebots- und Trägerstrukturen	8
3	<i>Nutzung der Angebote</i>	11
3.1	Stammbesucherinnen und Stammbesucher der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	12
3.2	Zuwanderungshintergrund der Stammbesucherinnen und Stammbesucher	13
3.3	Nutzung der Kooperationsprojekte von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule	15
4	<i>Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit</i>	17
4.1	Personal, Vertragssituation und Beschäftigungsumfang	17
4.2	Qualifikation und Einsatzbereiche des hauptberuflich tätigen Personals	20
4.3	Geschlechterverteilung und ehrenamtlich Tätige	22
5	<i>Einnahmen und Ausgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit</i>	26
Anlage I	<i>Gesamtgegenüberstellung zentraler Befunde der 2., 3., 4., 5. und 6. Strukturdatenerhebung nach Jugendamtstypen</i>	28
Anlage II	<i>Gesamtgegenüberstellung zentraler Befunde der 2., 3., 4., 5. und 6. Strukturdatenerhebung insgesamt</i>	35

1 Einleitung

1.1 Einbindung dieser statistischen Erhebung

Die landesweite statistische Erhebung von Struktur- und Finanzdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW ist in vergleichbarer Form bisher fünfmal zu den Berichtsjahren 2001 (Testphase), 2002, 2004, 2008 und 2011 erfolgt. Sie wurde initiiert im Rahmen des landesweiten Wirksamkeitsdialoges zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Auftrag des Jugendministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen. In den ersten Jahren wurde sie durch den Kooperationsverbund des Deutschen Jugendinstituts (DJI) und der TU Dortmund durchgeführt¹. Die Erhebung für das Berichtsjahr 2013 übernahmen bereits zum dritten Mal die beiden Landesjugendämter in Nordrhein-Westfalen. Die Erhebungsinstrumente zu den Struktur- und Finanzdaten aus den Vorjahren sind weitestgehend übernommen worden. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass die zugrundeliegenden Daten in Zeitreihen betrachtet werden können. Andererseits wird schnell deutlich, dass bestimmte Fragestellungen bzw. Indikatoren längst nicht mehr genügend Trennschärfe für das Arbeitsfeld und für das Profil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufweisen. So können z. B. keine Aussagen über die Ausgestaltung der Kooperation zwischen Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule gemacht werden. Der Indikator Zuwanderungshintergrund ist zu unpräzise und es lassen sich wenig fachliche Aussagen generieren.

Ziel dieses Berichtes ist es, längerfristige Entwicklungen im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufzuzeigen und den fachpolitischen Dialog auf örtlicher und überörtlicher Ebene anzustrengen und zu unterstützen.

1.2 Inhalt und Gliederung des Berichtes

Der vorliegende Bericht zur Strukturdatenerhebung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) bildet landesweite Informationen zum Berichtsjahr 2013 ab. Gegenstand der Untersuchung ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen, die mobile Jugendarbeit, die offene Arbeit auf Bau- oder Abenteuerspielflächen sowie die einrichtungsübergreifenden Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Befragt wurden alle 186 Jugendämter in NRW mit jeweils einem Erhebungsbogen zu zentralen Strukturdaten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und einem Fragebogen zu den Finanzdaten. 141 Jugendämter (75,8%) beteiligten sich an beiden Erhebungen; 145 Jugendämter machten Angaben zu den Finanzdaten und 148 Jugendämter zu den Strukturdaten. Insgesamt war damit der Rücklauf aber hinreichend, um Hochrechnungen für alle Jugendamtsbezirke und damit für ganz NRW zu erstellen.

¹ *Liebig, R.: Strukturdaten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen 2001. Befunde der ersten NRW-Strukturdatenerhebung im Rahmen des landesweiten Berichtswesens zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit . Hrsg. vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW. Düsseldorf 2003*
Liebig, R. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Befunde der zweiten Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2003. Hrsg. vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW. Düsseldorf 2004
Liebig, R. Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Befunde der dritten Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2004. Hrsg. vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2006

Der Bericht umfasst Informationen zu vier Teilbereichen:

- Im 2. Kapitel wird das **Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit** selbst beschrieben.
- Im 3. Kapitel werden Daten zur **Nutzung der Angebote** durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dargestellt. Die Auswertung konzentriert sich hier auf regelmäßige Stammbesucherinnen und Stammbesucher.
- Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** werden im 4. Kapitel in den Blick genommen.
- Im 5. Kapitel werden Informationen rund um das Thema **Finanzen** vorgestellt.

Der Aufbau aller Kapitel ist einheitlich: Zunächst werden einige zentrale Ergebnisse grafisch bzw. tabellarisch aufbereitet. Auf eine Beschreibung der zentralen Befunde des Berichtsjahres 2013 folgt die Darstellung von Trends und Entwicklungen in der Gegenüberstellung der Strukturdaten der Berichtsjahre 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013. Abschließend werden Fragen formuliert, die als Grundlage für den (über-)örtlichen Qualitäts- und Wirksamkeitsdialog zu verstehen sind.

Für interessierte Leserinnen und Leser finden sich in den **Anhängen** weitere ausführliche Informationen:

- Der **Anhang I** enthält Auswertungen, differenziert nach vier Jugendamtstypen (Kreisjugendämter, Großstadtjugendämter, Jugendämter in Mittelstädten und Kleinstädten).
- Abschließend sind im **Anhang II** als Gesamtüberblick alle gewonnenen Informationen tabellarisch dargestellt.

1.3 Dialog statt „Datenfriedhof“

Alle im Folgenden vorgestellten Ergebnisse stellen nur Durchschnittswerte dar. Dies mag landesweit zwar wichtige Informationen liefern, ist lokal jedoch relativ uninteressant. Wichtig für die lokale und regionale Ebene ist eher die Frage, wie unterschiedlich sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Erst der Vergleich des eigenen Angebotes mit anderen Stadtteilen, mit anderen Jugendamtsbezirken oder Jugendamtstypen macht Differenzierungen deutlich. Von Bedeutung ist der Fach- und Planungsdialog mit anderen Akteuren in der Kinder- und Jugendarbeit über Trends und Entwicklungen, über die eigenen Handlungsstrategien und diejenigen im gesamten Jugendamtsbezirk. Neben diesem Bericht machen wir deshalb – auch als Einladung zum Dialog – alle Ergebnisse als PPT-Präsentation zum Download auf den Internetseiten der Landesjugendämter² verfügbar. Ziel ist die möglichst breite Diskussion der Befunde zwischen öffentlichen und freien Trägern, zwischen Einrichtungen, Fachkräften und Jugendpolitikerinnen und -politikern.

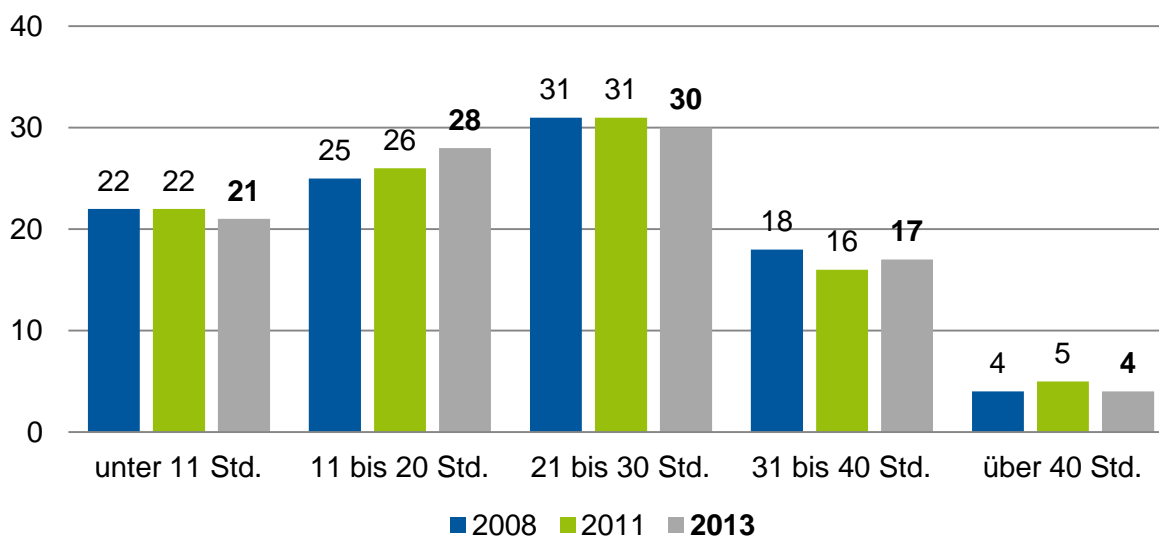
² www.lwl-landesjugendamt.de oder www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/lpjugend.jsp

2 Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) findet in unterschiedlichen Einrichtungsformen statt. Mit 93,1% sind die klassischen OKJA-Häuser am häufigsten vorzufindenden. Etwa 4,9% sind Spielmobile und 2,0% sind Abenteuerspielplätze.

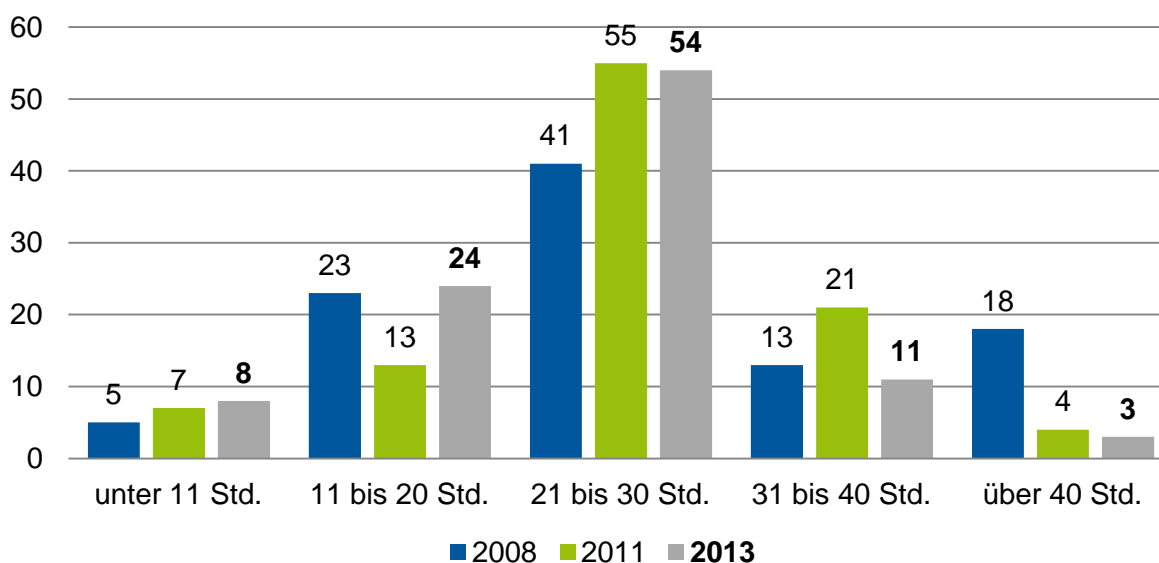
2.1 Öffnungszeiten der Häuser und Abenteuerspielplätze

Abb. 1a: Wöchentliche Öffnungsstunden der Häuser
(NRW; 2008, 2011 und 2013; in %)



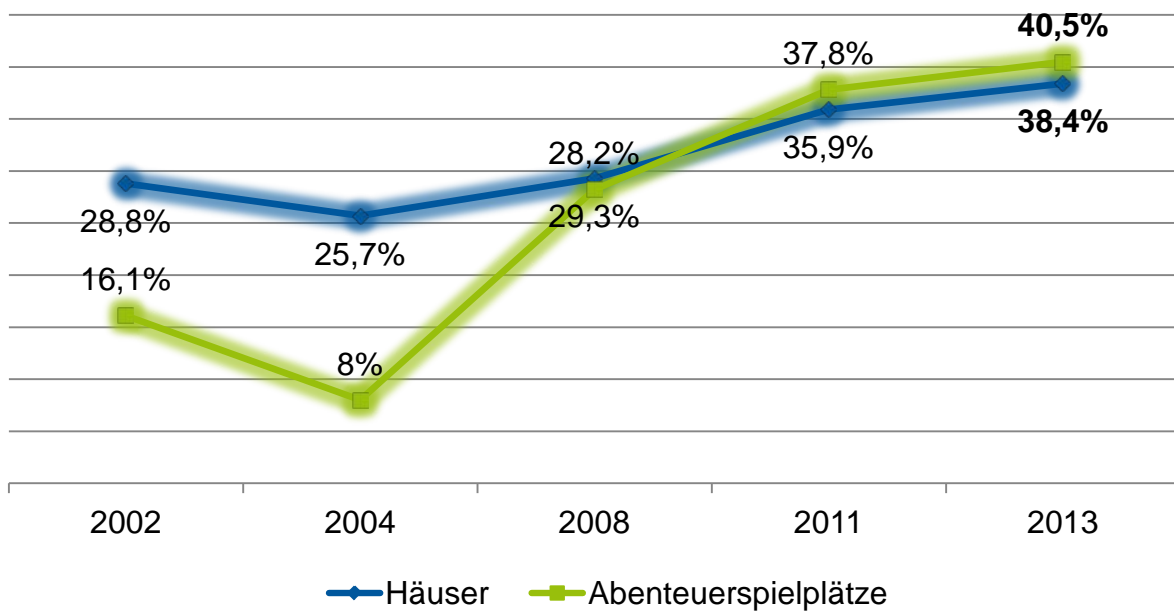
n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013

Abb. 1b: Wöchentliche Öffnungsstunden der Abenteuerspielplätze
(NRW; 2008, 2011 und 2013; in %)



n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013

Abb. 2: Anteil der Häuser und Abenteuerspielplätze mit Öffnungszeiten am Wochenende (NRW; Vergleich der Berichtsjahre)



n = 148 (Jugendämter) für 2013
 NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt

2
0
1
3

Im Berichtsjahr 2013 hatten mehr als die Hälfte aller OKJA-Häuser 20 Stunden und länger pro Woche geöffnet.

Über 54% der Abenteuerspielplätze in NRW haben wöchentlich zwischen 21 und 30 Stunden geöffnet, rund 14% bieten den Kindern und Jugendlichen mehr als 31 Stunden pro Woche Gelegenheit zur Freizeitgestaltung.

38% der OKJA-Häuser öffnen ihre Türen auch am Wochenende. Ähnlich hoch ist der Wert der Abenteuerspielplätze (41%), die ihre Dienste am Samstag und/oder Sonntag anbieten.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Die Verteilung der Öffnungszeiten pro Woche entspricht für die OKJA-Häuser im Berichtsjahr 2013 annähernd der Verteilung in den Vorjahren.

Die Öffnungszeiten an den Wochenenden werden kontinuierlich gesteigert.

4 von 10 Häusern der Offenen Tür haben im Berichtsjahr 2013 am Wochenende geöffnet.

Ebenso hoch ist der Anteil der Abenteuerspielplätze, die an den Wochenenden geöffnet haben, im Jahr 2013 gestiegen.

Fragen für den Dialog

- Welche Auswirkungen haben die gesteigerten Öffnungszeiten am Wochenende auf die Angebotsgestaltung an den Wochentagen? Gibt es damit (mehr) komplette Schließungstage in der Woche?
- Welche Folgen hat der (weitere) Ausbau des (Offenen) Ganztags für die Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und für die Abenteuerspielplätze – speziell bezogen auf die Öffnungszeiten? Wie wird dies für die Zukunft eingeschätzt und geplant?
- Passen die Öffnungszeiten zu den Zeitbudgets von Kindern und Jugendlichen?
- Gibt es spezielle Öffnungszeiten für Kinder bzw. Jugendliche?
- Gibt es ausreichende Öffnungszeiten für ältere Jugendliche und junge Erwachsene in den Abendstunden?

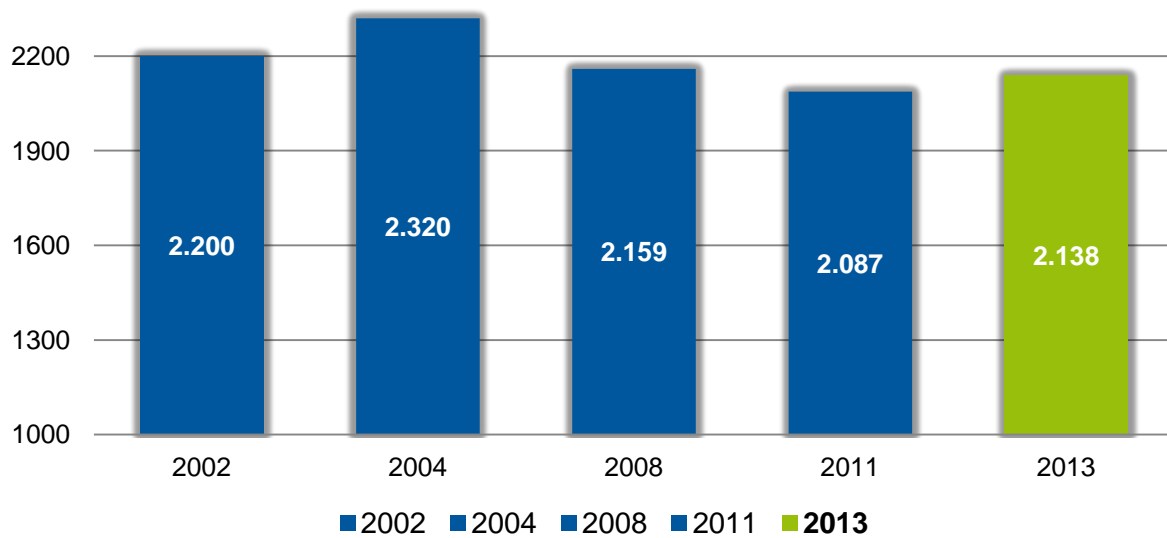
2.2 Angebots- und Trägerstruktur

Tab. 1: Angebotsstruktur (NRW; 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013; in %)

Beschreibung	2002	2004	2008	2011	2013
Anteil der Jugendämter, in deren Bezirk mindestens ein Spielmobil im Einsatz ist	34,4	35,0	37,2	34,4	39,9
Anteil der Jugendämter, in deren Bezirk mindestens ein Abenteuerspielplatz betrieben wird.	17,6	19,7	17,2	15,0	16,9
Anteil der Jugendämter mit aufsuchender Jugendarbeit (Streetworker/-in)	54,7	55,2	34,5	34,4	37,8

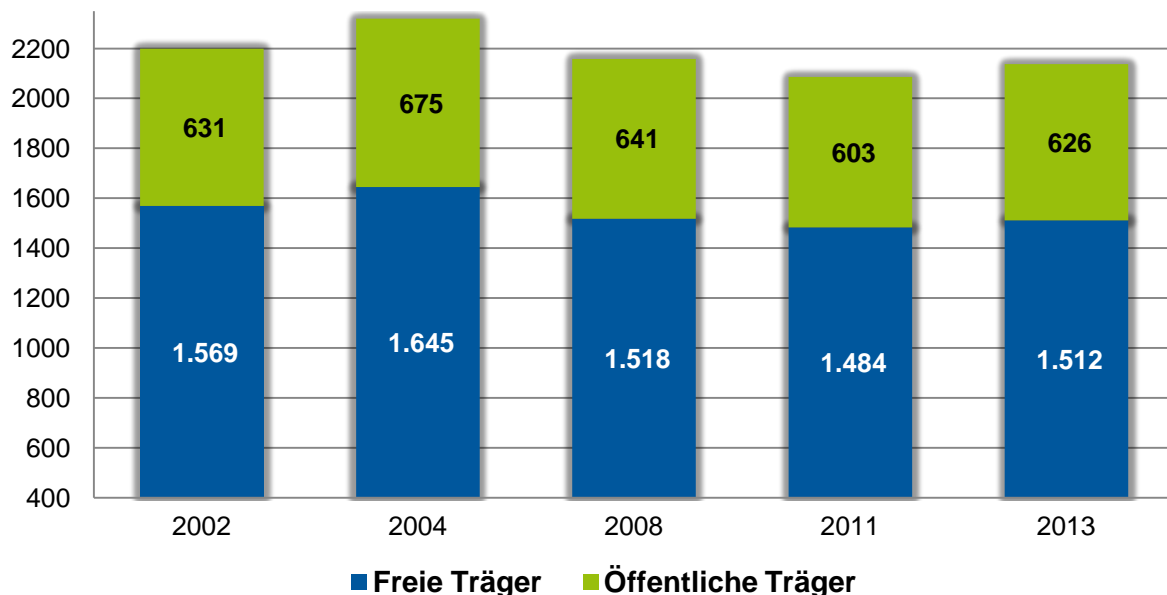
*n = von 116 (Jugendämter) bis 119 (Jugendämter) für 2002; n = von 134 (Jugendämter) bis 137 (Jugendämter) für 2004; n = 145 (Jugendämter für 2008); n = 156 (Jugendämter) für 2011; n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013*

Abb. 3a: Geschätzte Gesamtzahl der OKJA-Häuser in NRW
(hochgerechnet auf NRW; 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013)



n für 2002 = unbekannt; *n* für 2004 = 137 (Jugendämter); *n* für 2008 = 145 (Jugendämter); *n* für 2011 = 156 (Jugendämter);
n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013 sowie eigenen Berechnungen

Abb. 3b: Geschätzte Anzahl der OKJA-Häuser in NRW im Trägervergleich
(hochgerechnet auf NRW; Vergleich der Berichtsjahre)



n für 2002 = unbekannt; *n* für 2004 = 137 (Jugendämter); *n* für 2008 = 145 (Jugendämter); *n* für 2011 = 156 (Jugendämter);
n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013 sowie eigenen Berechnungen

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt / Fragen für den Dialog

2
0
1
3

Im Berichtsjahr 2013 haben 148 Jugendämter Angaben zur Anzahl der Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gemacht. Hochgerechnet auf NRW gab es in 2013 demnach 2.138 Häuser der OKJA.³

Gut 71% der Häuser sind in freier Trägerschaft und 29% in öffentlicher Trägerschaft. Etwa 56% der Spielmobile und 51% der Abenteuerspielplätze werden von den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe unterhalten.

Im Berichtsjahr 2013 gab es in 38% der Jugendamtsbezirke Fachkräfte der aufsuchenden Jugendarbeit (z.B. Streetworkerinnen/Streetworker) im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Hochgerechnet auf NRW ist die Zahl der Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Berichtsjahr 2013 gegenüber den letzten Erhebungen leicht gestiegen (2004 = 2.320; 2008 = 2.159, 2011 = 2.087; 2013= 2.138).

Im zeitlichen Längsschnitt über die vier Berichtsjahre gab es in der prozentualen Verteilung der Trägerschaft der OKJA-Häuser, Spielmobile und Abenteuerspielplätze keine nennenswerten Verschiebungen (siehe Anhang).

Der Anteil der Jugendamtsbezirke mit aufsuchender Jugendarbeit (z.B. Streetworkerinnen/Streetworker) ist nach einem deutlichen Rückgang zwischen 2004 und 2008 (von 55% auf 35%) gegenüber der letzten Erhebung leicht auf 38% gestiegen.

Der Einsatz von Spielmobilen ist leicht angestiegen.

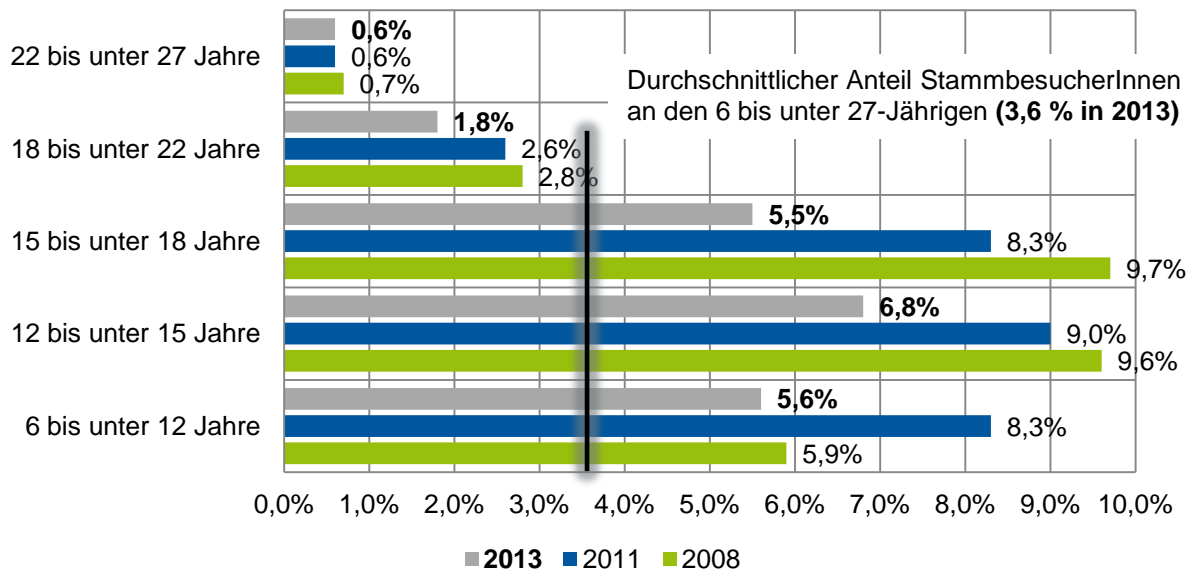
- *Wie ist der konstante Anstieg der mobilen/aufsuchenden Jugendarbeit zu erklären?*
- *Ist die mobile/aufsuchende Jugendarbeit konzeptionell an die Offene Kinder- und Jugendarbeit angebunden?*
- *Wo findet mobile Jugendarbeit statt?*
- *Bewegt sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit hin zu öffentlichen Plätzen, Shopping Malls und anderen Orte, an denen Kinder und Jugendliche sich aufhalten?*
- *Ist der konstante Anstieg der Anzahl von Spielmobilen ein Indiz dafür, dass Offene Kinder- und Jugendarbeit zunehmend auch außerhalb von Häusern der offenen Tür stattfindet?*

³ Siehe Anhang II, Gesamtgegenüberstellung zentraler Befunde der Strukturdatenerhebungen aus 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

3 Nutzung der Angebote

3.1 Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Abb. 4: Anteil der OKJA-Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher⁴ an der altersgleichen Wohnbevölkerung (hochgerechnet auf NRW; 2008, 2011 und 2013; in %)



NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013, Bevölkerungsdaten IT.NRW zum Stichtag 31.12.2013 und eigene Berechnungen

Tab. 2: Durchschnittliche Zusammensetzung von hundert Stammesbesucherinnen bzw. Stammesbesuchern nach Altersgruppen und Geschlecht (NRW; 2004, 2008, 2011 und 2013; gerundet)

Altersgruppen	2004			2008			2011			2013		
	M	W	S	M	W	S	M	W	S	M	W	S
6 bis unter 12 Jahre	15	13	28	18	12	30	22	13	35	23	14	37
12 bis unter 15 Jahre	16	10	26	17	10	26	14	10	24	15	10	25
15 bis unter 18 Jahre	20	9	29	20	9	29	19	7	26	15	7	22
18 bis unter 22 Jahre	9	4	13	9	3	12	9	2	11	8	3	11
22 bis unter 27 Jahre	4	1	5	3	0	3	2	1	3	4	1	5
Summe	64	37	101	66	34	100	66	33	99	65	35	100

M = männlich, W = weiblich, S = Summe; n = 102 (Jugendämter) in 2004; n = 135 (Jugendämter) in 2008; n = 156 (Jugendämter) in 2011; n = 148 (Jugendämter) in 2013, Abweichung der Summe von „100“ sind auf Rundungsfehler zurückzuführen
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2004, 2008, 2011, 2013

⁴ Zur Definition „Stammesbesucherinnen/Stammesbesucher“ siehe Liebig, R. Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Befunde der dritten Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2004, Seite 43. Hrsg. vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2006

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt / Fragen für den Dialog

2
0
1
3

Im Berichtsjahr 2013 haben hochgerechnet 172.000 junge Menschen im Alter von 6 bis unter 27 Jahren regelmäßig Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt. Dazu gehören auch Angebote der Abenteuerspielplätze und Spielmobile. Damit erreicht die OKJA in NRW als Stammbesucherinnen/-besucher durchschnittlich 3,6 Prozent aller jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren.

Die regelmäßige Nutzung der Angebote der OKJA ist in den verschiedenen Altersgruppen sehr unterschiedlich verteilt.

Anteilig zur Gesamtzahl werden die meisten jungen Menschen in der Altersgruppe der 12- bis unter 15-Jährigen erreicht. Im Jahr 2013 nutzte jeder neunte junge Mensch zwischen 6 und 18 Jahren regelmäßig die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Anzahl der unregelmäßig anwesenden Besucherinnen/Besucher liegt bei ca. 250.000 Personen.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Dem kontinuierlichen Zuwachs in der hochgerechneten Gesamtzahl von Stammbesucherinnen und Stammbesuchern bis zum Jahr 2011 folgte im Berichtsjahr 2013 ein drastischer Einbruch (2002 = 187.500; 2004 = 201.700; 2008 = 207.900; 2011 = 210.000; 2013 = 172.000).

Unter den Stammbesucherinnen und Stammbesuchern sind die Mädchen und jungen Frauen nach wie vor mit 33% in der Minderheit. Mit zunehmendem Alter nimmt ihr Anteil weiter ab. Gegenüber den Strukturdatenerhebung 2004, 2008 und 2011 sind die Zahlen konstant.

Während der Anteil der 6- bis unter 12-Jährigen Stammbesucher/-innen im Verlauf aller Erhebungen zunimmt, fällt annähernd parallel der Anteil der 12- bis 22-Jährigen ab (siehe Tab. 3).

- *Ist der gestiegene Anteil der Kinder in der Zielgruppe ein Beleg für die verstärkte Kooperation mit der Ganztagsgrundschule oder gibt es eine verstärkte konzeptionelle Ausrichtung auf die jüngeren Altersgruppen?*
- *Gerät die Zielgruppe der Teenies und der jungen Erwachsenen zunehmend aus dem Blickfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit?*
- *Wer ist für die jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen vor Ort ansprechbar?*
- *Welche Unterschiede bestehen bei den verschiedenen Altersgruppen in den Ansprüchen an die Einrichtungen/mobilen Angebote?*
- *Welche Erwartungen haben regelmäßige und gelegentliche Besucher/-innen?*
- *Gibt es in den Jugendamtsbezirken für die unterschiedlichen Altersgruppen konzeptionelle Differenzierungen und Arbeitsteilungen zwischen den verschiedenen Einrichtungen/Trägern?*
- *Sind die Einrichtungen für junge Menschen in der Öffentlichkeit präsent?*
- *Erfüllt die Offene Kinder- und Jugendarbeit den Anspruch der Geschlechtergerechtigkeit und der sexuellen Vielfalt?*

3.2 Zuwanderungshintergrund der Stammbesucherinnen und Stammbesucher

Tab. 3a: Anzahl und Anteil der Stammbesucherinnen und Stammbesucher mit Zuwanderungshintergrund (NRW; 2008, 2011 und 2013)⁵

Stammbesucherinnen / Stammbesucher ...	2008		2011		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
mit Zuwanderungshintergrund	70.731	42,1	93.199	52,2	64.148	43,7
ohne Zuwanderungshintergrund	97.360	57,9	85.224	47,8	82.670	56,3
Summe	168.091	100	178.423	100	146.818	100

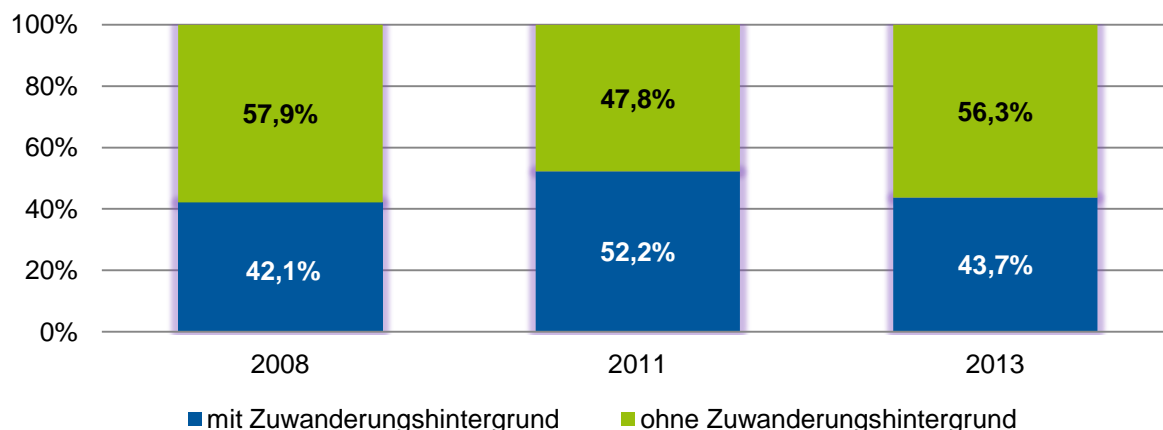
*n = 145 (Jugendämter) für 2008; n = 156 (Jugendämter) für 2011; n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2008, 2011 und 2013*

Tab. 3b: Anzahl und Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht in Deutschland geboren sind (NRW; 2008, 2011 und 2013)⁵

Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter ...	2008		2011		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
nicht in Deutschland geboren	533	7,0	575	6,6	746	7,9
in Deutschland geboren	7.045	93,0	8.082	93,4	9.426	92,1
Summe	7.578	100	8.667	100	10.172	100

*n = 145 (Jugendämter) für 2008; n = 156 (Jugendämter) für 2011; n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2008, 2011 und 2013*

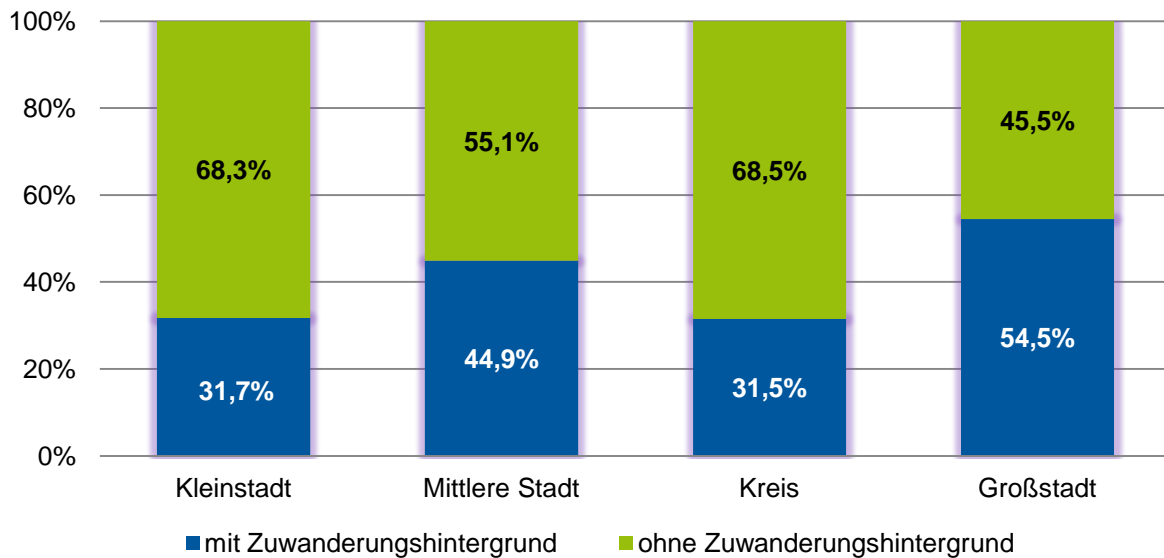
Abb. 5a: Entwicklungen der Stammbesucherinnen/Stammbesucher (NRW, 2008, 2011 und 2013, in %)



*n = 145 (Jugendämter) für 2008; n = 156 (Jugendämter) für 2011; n = 148 (Jugendämter) für 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2008, 2011 und 2013*

⁵ Der Zuwanderungshintergrund bei den Fachkräften und Besucherinnen/Besuchern wurde im Fragebogen unterschiedlich abgefragt. Bei den hauptberuflich und nicht-hauptberuflich tätigen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern wurde abgefragt, wie viele „nicht in Deutschland geboren sind“. Bei den Stammbesucherinnen/Stammbesuchern wurde gezielt nach der Anzahl der Besucherinnen/Besuchern „mit Zuwanderungshintergrund“ gefragt.

Abb. 5b: Anteil von Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher (NRW; 2013, nach Jugendamts-Typ, in %)



n = 148 (Jugendämter) für 2013, siehe Tabellenanhang Wohnbevölkerung nach Jugendamtsbezirk 6- unter 27 Jahre, NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2008, 2011 und 2013

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt

2013

Der Anteil der Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher ohne Zuwanderungshintergrund liegt bei rund 56%.

Mit mehr als 92% sind die hauptberuflich und nicht- hauptberuflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit überwiegend in Deutschland geboren.

Rechnerisch kommen auf eine Fachkraft in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ca. 17 Stammesbesucherinnen/Stammesbesucher. Hinzu kommen die Besucherinnen/Besucher, die unregelmäßig die Angebote nutzen (Projekte, Veranstaltungen etc.).

2002 - 2013

Die Nutzung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Zuwanderungshintergrund ist seit der letzten Erhebung wieder gefallen. Während im Berichtsjahr 2002 noch 37% der Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher einen Zuwanderungshintergrund hatten, stieg der Anteil 2004 auf 41%, 2008 auf 42% und in 2011 auf 52%. Im Berichtsjahr 2013 nähert sich die Zahl von Stammesbesucher/-innen mit Zuwanderungshintergrund mit 44% dem Wert von 2008 an.

Fragen für den Dialog

- Können die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit interkulturelle Kompetenzen vorhalten bzw. entwickeln?
- Das Merkmal Zuwanderungshintergrund ist ein geringfügiger Indikator zur Charakterisierung der Stammbesucherinnen und Stammbesucher. Kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit die vielfältigen Lebenswelten junger Menschen insgesamt in den Blick nehmen?
- Inwieweit können die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die Teilhabechancen von jungen Menschen verbessern?

3.3 Nutzung der Kooperationsprojekte von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule

Tab. 4: Befunde zum Themenkomplex „Kooperation der OKJA mit Schule(n)“ (NRW; 2004, 2008, 2011 und 2013; in %)

Abfrage zu den Kooperationsangeboten zwischen OKJA und Schule(n)	2004	2008	2011	2013
%-Anteil der Teilnehmer/-innen der Grundschule	35,1	37,1	34,5	37,0
%-Anteil der Teilnehmer/-innen der Klassen 5-8	47,3	51,9	51,4	47,3
%-Anteil der Teilnehmer/-innen der Klassen 9-12	17,6	11,0	14,1	15,7
Summe	100	100	100	100
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen aus Grundschulen	48,8	30,7	45,5	38,7
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen der Klassen 5-8	48,3	32,0	34,7	47,6
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen der Klassen 9-12	41,9	19,7	31,4	13,8
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen bei allen Kooperationen zwischen OKJA und Schulen	47,3	30,2	38,0	41,9
%-Anteil der OKJA-Fachkräfte, die hauptsächlich in der Kooperation mit Schule(n) tätig sind	0,9	3,7	5,9	4,6
%-Anteil der weiblichen OKJA-Fachkräfte in diesem Tätigkeitsfeld	55,0	66,4	57,4	63,9
%-Anteil der OKJA-Fachkräfte in diesem Tätigkeitsfeld in den NRW-Großstadtjugendämtern	58,3	68,2	88,4	79,5

NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2004, 2008, 2011 und 2013

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt / Fragen für den Dialog

2
0
1
3

Im Berichtsjahr 2013 wurden in den 148 Jugendämtern 128.485 Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 12 durch Kooperationsprojekte mit Schule(n) erreicht.

Das Haupttätigkeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Kooperation mit Schule(n) ist die Sekundarstufe.

37% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die Grundschulen und ca. 47% die Klassen 5 bis 8. Der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer der Kooperationsprojekte mit den Klassen 9 bis 12 liegt bei ca. 16%.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Die Kooperation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit den Klassen 5 bis 8 ist im Vergleich der Berichtsjahre mit rund 51% auf ähnlichem Niveau.

Der Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen in den Klassen 5 bis 8 ist seit 2008 wieder kontinuierlich gestiegen.

In 2013 sinkt der Anteil von weiblichen Teilnehmerinnen in den Klassen 9 bis 12 im Vergleich zum Vorjahr stark ab.

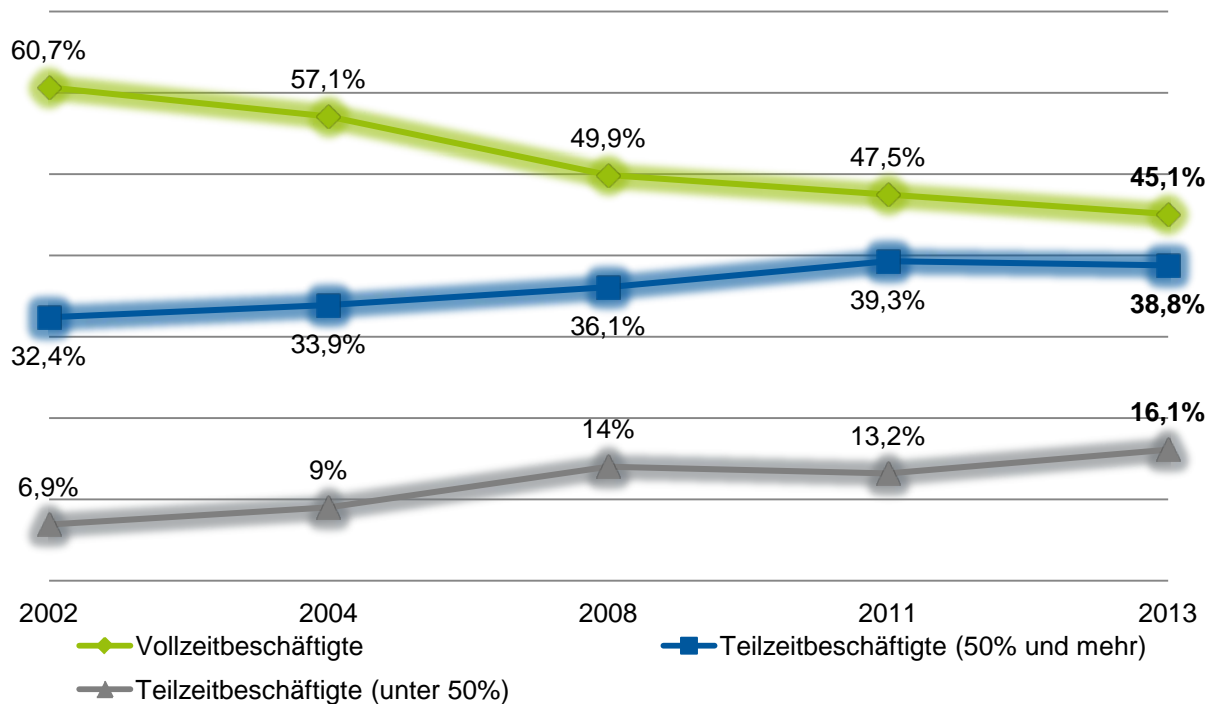
Der Anteil der Fachkräfte der OKJA, die hauptsächlich in der Kooperation mit Schule(n) tätig sind, hat sich seit 2011 wieder leicht verringert.

- *Ist die Kooperation zwischen den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ausschließlich projekt- und anlassbezogen oder existiert eine institutionalisierte Vernetzungsstruktur? Hat es diesbezüglich in den letzten Jahren Veränderungen gegeben?*
- *Gehen die Kooperationsangebote zu Lasten der klassischen Angebote im Offenen Bereich oder wird dafür zusätzliches Personal eingesetzt?*
- *Finden die Kooperationsangebote in den Räumlichkeiten der Schule statt oder werden die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt?*
- *Erklärt sich die geschlechtersegmentierende Aufteilung mit den Themen und Inhalten der Kooperationsprojekte vor Ort?*
- *Sind die Kooperationsprojekte eingebunden in Konzepte der Kommunalen Bildungslandschaft bzw. der Regionalen Bildungsnetzwerke? Gibt es eine Verpflichtung zur Zusammenarbeit?*
- *Wie ist die Schulsozialarbeit eingebunden?*

4. Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

4.1 Personal, Vertragssituation und Beschäftigungsumfang

Abb. 6: Anteil der Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (NRW; 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013, in %)



NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

Tab. 5a: Hauptberufliches Personal nach Beschäftigungsumfang im Zeitlichen Vergleich (NRW; 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013; in %)

Status nach Beschäftigungsumfang:		2002	2004	2008	2011	2013
Träger insgesamt	Vollzeitbeschäftigte	60,7	57,1	49,9	47,5	45,1
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	32,4	33,9	36,1	39,3	38,8
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	6,9	9,0	14,0	13,2	16,1

n = 2002 und 2004 unbekannt; *n* = 145 (Jugendämter) in 2008; *n* = 156 (Jugendämter) in 2011; *n* = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

Tab. 5b: Hauptberufliches Personal nach Beschäftigungsumfang und Trägerzugehörigkeit im zeitlichen Vergleich (NRW; 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013; in %)

Status nach Beschäftigungsumfang:		2002	2004	2008	2011	2013
Öffentliche Träger	Vollzeitbeschäftigte	67,3	64,2	55,2	55,5	56,9
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	29,0	30,2	32,0	32,5	33,1
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	3,8	5,6	12,8	12,0	10,0
Status nach Beschäftigungsumfang:		2002	2004	2008	2011	2013
Freie Träger	Vollzeitbeschäftigte	56,2	51,0	45,5	41,0	37,1
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	34,7	37,1	39,5	44,8	42,7
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	9,1	11,9	15,0	14,2	20,2

*n = 2002 und 2004 unbekannt; n = 145 (Jugendämter) in 2008; n = 156 (Jugendämter) in 2011; n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013*

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt / Fragen für den Dialog

2
0
1
3

Die Anzahl der hauptberuflich in der OKJA beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt in 2013 hochgerechnet für ganz NRW 4.233.

Mit ca. 55% aller Tätigen in der OKJA ist der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht hauptberuflich tätig⁶. Im Einzelnen sind dies u.a. Honorarkräfte, freiberuflich Tätige, Freiwillige (FSJ oder BFD), Praktikantinnen und Praktikanten. OKJA wird damit vorrangig mit Nebenamtlichen ausgestaltet.

Von den hauptberuflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nur noch 45 % vollzeitbeschäftigt. Die Mehrheit ist teilzeitbeschäftigt (39 % mit mehr als der Hälfte der wöchentlichen Regelarbeitszeit und 16 % mit weniger als der Hälfte der wöchentlichen Regelarbeitszeit).

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten in der OKJA ist bei den öffentlichen Trägern mit 57% deutlich höher als bei den freien Trägern mit 37%.

⁶ Siehe Anhang II, Gesamtgegenüberstellung zentraler Befunde der Strukturdatenerhebungen aus 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Verglichen mit den Ergebnissen der früheren Erhebungsjahre ist die Anzahl der hochgerechneten hauptberuflich Beschäftigten in NRW im Berichtsjahr 2013 wieder leicht angestiegen (2002 = 3.700, 2004 = 3.770; 2008 = 4.028, 2011 = 3.824; 2013= 4.233).

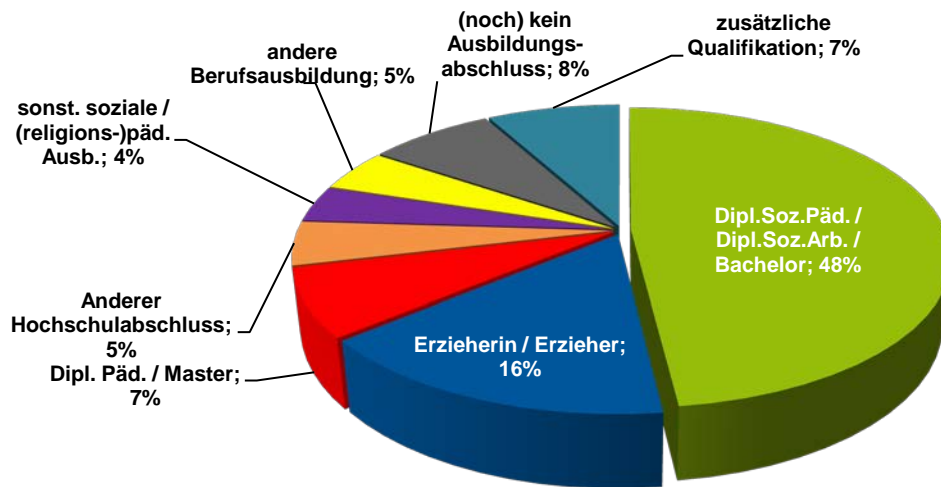
Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten ist seit 2002 von 61% auf 45% gesunken. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil der Beschäftigten mit einem Beschäftigungsumfang von weniger als der Hälfte einer Vollzeitstelle mehr als verdoppelt und beträgt inzwischen 16%.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit einem Beschäftigungsumfang von mehr als der Hälfte einer Vollzeitstelle liegt bei 39% und ist seit dem letzten Erhebungszeitpunkt 2011 konstant.

- *Welche Auswirkungen hat der erneute Rückgang des Anteils der Vollzeitbeschäftigung in der OKJA auf das Arbeitsfeld?*
- *Wie kann die Qualität der Angebote bei den vielen nicht hauptberuflich Tätigen gesichert werden und welche Qualifizierungsangebote werden für diese Gruppen benötigt?*
- *Wie kann auch zukünftig Personal bei dem wachsenden Anteil von Teilzeitbeschäftigungen auf dem Arbeitsmarkt rekrutiert werden?*
- *Können verlässliche Angebote und Öffnungszeiten noch aufrecht erhalten werden, wenn gleichzeitig der Anteil Teilzeitbeschäftigter und nicht-hauptberuflich Tätiger ansteigt?*
- *Gibt es auf der kommunalen Ebene die Möglichkeit über Richtlinien die Einstellung und Vertragsbedingungen bei den Freien Trägern zu steuern?*

4.2 Qualifikation und Einsatzbereiche des hauptberuflich tätigen Personals

Abb. 7: Ausbildung des hauptberuflich tätigen Personals in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (NRW; 2013; in%)



*n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013*

Tab. 6: Vorrangige Einsatzbereiche des hauptberuflich tätigen Personals im Vergleich der Berichtsjahre (NRW; 2004, 2008, 2011 und 2013; in %)

Vorrangige Einsatzorte	2004	2008	2011	2013
Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	86,5	84,6	82,1	81,8
Spielmobile	1,5	1,3	1,6	1,9
Abenteuerspielplätze	2,4	2,6	2,4	3,8
Streetwork / aufsuchende Jugendarbeit	3,9	3,8	4,6	4,5
Kooperation mit Schule(n)	0,9	3,7	4,6	4,6
Verwaltungs- / Koordinierungsaufgaben	4,8	4,0	3,4	3,3
Summe	100	100	100	100

*n = für 2004 unbekannt ; n = 145 (Jugendämter) für 2008; n = 156 (Jugendämter) für 2011; n = 148 (Jugendämter)
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2004, 2008, 2011 und 2013*

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt

2
0
1
1

60% der hauptberuflich in der OKJA Tätigen verfügen über ein Fachhochschulabschluss (53%) oder Hochschulabschluss (7%) in Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit. Erzieherinnen und Erzieher sind mit 16% die zweitstärkste Berufsgruppe.

7% der Hauptberuflichen verfügen zusätzlich über eine zertifizierte Zusatzqualifikation.

8% der Beschäftigten haben (noch) keinen Berufsabschluss bzw. befinden sich noch in der Berufsausbildung. Weitere 5% haben eine andere Berufsausbildung.

82% der hauptberuflich Tätigen arbeiten in Häusern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. 18% in anderen Formen.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Die Qualifikation des in der OKJA beschäftigten Personals mit fachspezifischem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss zeigt sich gegenüber den früheren Berichtsjahren nahezu unverändert auf hohem Niveau.

Dennoch ist mit 8% der Anteil der Hauptberuflichen ohne Berufsausbildung seit der ersten Erhebung 2002 um das vierfache gestiegen. Er lag 2002 noch bei unter 2%. Ebenfalls gestiegen ist der Anteil der Mitarbeitenden mit anderen Hochschulabschlüssen.

Der große Vorrang der OKJA-Häuser als Haupteinsatz- bzw. Arbeitsort hat sich gegenüber der letzten Erhebung nicht wesentlich verändert, er geht aber seit 2002 kontinuierlich zurück.

Das Arbeitsfeld der Kooperation mit Schule hat für die hauptberuflich Beschäftigten gegenüber 2011 (6%) ein wenig an Bedeutung verloren (5%).

Der Anteil der Beschäftigten im Arbeitsfeld Streetwork ist konstant (5%), ebenso der Anteil von Mitarbeitenden mit Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben.

Fragen für den Dialog

- *Wie ist der wachsende Anteil von Menschen ohne sozialpädagogische Ausbildung mit dem Fachkräftegebot in der Jugendhilfe vereinbar?*
- *Wie sind die unterschiedlichen Aufgabenprofile in der OKJA zu beschreiben, die sich für Teams von hauptberuflich Tätigen, nebenberuflich Tätigen und ehrenamtlich Tätigen ergeben?*
- *Sind mit den verschiedenen Einsatzorten (Häusern, Schule, Streetwork) spezifische Qualifizierungsprofile verbunden?*
- *Was müssen Mitarbeiter/-innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wissen, kennen und können?*
- *Welche Bedeutung hat der zunehmende Mix an Berufsgruppen und welche Anforderungen an die Personalentwicklung ergeben sich aus dem gesunkenen Anteil der sozialpädagogischen Fachkräfte insgesamt?*
- *Gibt es geeignete und spezifische Qualifizierungs- und Beratungsangebote für die Fachkräfte der OKJA? Gibt es Traineeprogramme für Neueinsteiger/-innen? Gibt es Fortbildungen zum Führen und Leiten einer Einrichtung?*
- *Wie gehen Mitarbeiter/-innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Ergebnissen der Jugendforschung um und stellen sie einen direkten Bezug zu ihrer Arbeit her?*

4.3 Geschlechterverteilung und ehrenamtlich Tätige

Tab. 7: Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der in der OKJA Beschäftigten nach Vertragssituation (NRW; 2013; in %)

Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an allen...	Freie Träger	Öffentliche Träger	Insgesamt
...hauptberufliche Tätigen	53,9	54,0	54,0
...nicht hauptberuflich Tätigen	52,1	51,6	51,9
Mitarbeiterinnen insgesamt	52,8	52,5	52,7

*n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013*

Tab. 8: Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der hauptberuflich in der OKJA Beschäftigten nach Stellenumfang (NRW; 2013; in %)

Anteil des weiblichen Personals bei...	Freie Träger	Öffentliche Träger	Insgesamt
...Vollzeitbeschäftigten	45,6	44,5	45,1
...Teilzeitbeschäftigten mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	64,0	68,7	65,6
...Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	47,7	58,1	50,3

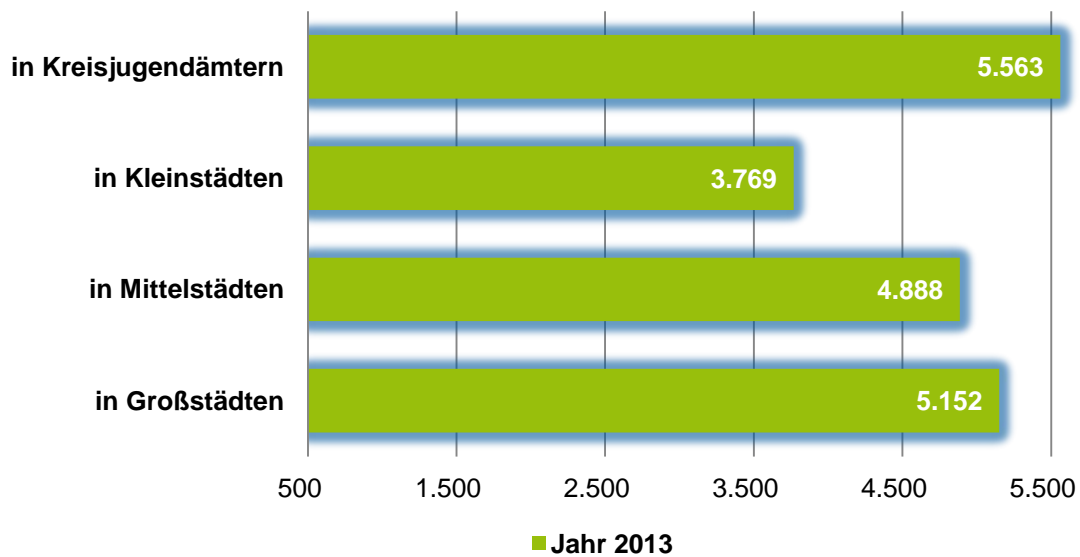
*n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013*

Tab. 9: Anteil der Männer und Frauen an der Gesamtzahl der ehrenamtlich in der OKJA tätigen Personen (NRW; 2013, in %)

Anteil der Ehrenamtlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	%-Anteil männlich	%-Anteil weiblich
unter 18 Jahren	49	51
von 18 bis unter 27 Jahren	56	44
27 Jahre und älter	46	54
insgesamt	51	49

*n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013*

Abb. 8: Ehrenamtlich in der OKJA tätige Personen
(NRW; 2013; Geschätzte Anzahl und nach JA-Typ)



n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2013

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt

2
0
1
3

Der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit liegt bei gut 54%.

Der Anteil der Frauen an allen hauptberuflich in der OKJA Beschäftigten variiert stark je nach Umfang des Beschäftigungsverhältnisses. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Vollzeitbeschäftigten liegt bei ca. 45%, bei den Teilzeitbeschäftigten 66%.

Im Berichtsjahr waren in NRW hochgerechnet rund 20.000 Ehrenamtliche in der OKJA tätig. Hiervon ist jede zweite eine Frau (49%).

Im Berichtsjahr 2013 kamen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf einen hauptberuflich Beschäftigten hochgerechnet fünf ehrenamtlich Tätige.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Die Zahl der Ehrenamtlichen hat sich nach einem Rückgang zwischen 2004 und 2008, einer leichten Zunahme im Berichtsjahr 2011, im Berichtsjahr 2013 wieder auf dem Niveau von 2008 eingependelt.

Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten mit weniger als 19,25 Wochenstunden ist bei den Freien Trägern von 2011 auf 2013 um 6% gestiegen.

Bei den öffentlichen Trägern ist dieser Wert von 2011 zu 2013 um 2% gefallen.

Fragen für den Dialog

- *Entspricht der geringe Anteil der Frauen in Vollzeitbeschäftigung ihren Bedürfnissen? Stehen Frauen Vollzeitstellen ausreichend zur Verfügung?*
- *Ist das Verhältnis der beschäftigten Männer und Frauen in Bezug auf die Zielgruppe von Mädchen und Jungen ausgewogen?*
- *Werden Anstrengungen unternommen, damit Frauen in einem deutlich größeren Umfang Leitungsfunktionen übernehmen können?*
- *Gibt es örtliche oder regionale Strategien für Personalförderung, Personalbindung und Personalgewinnung?*
- *Ist die Abnahme ehrenamtlicher Tätigkeiten auch vor Ort zu beobachten? Wie werden die Ehrenamtlichen gewonnen, qualifiziert und begleitet?*

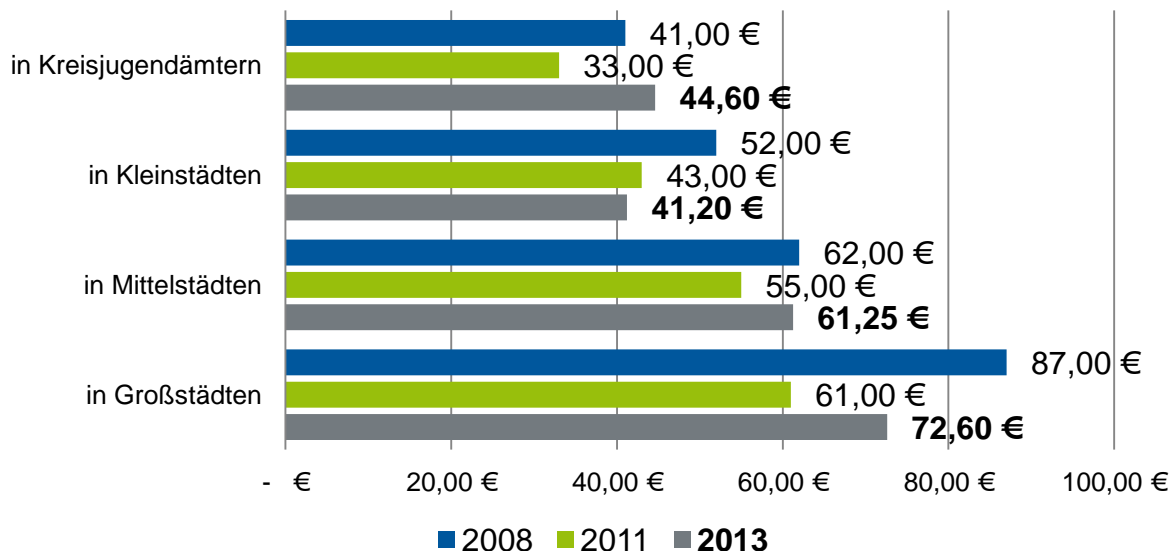
5 Einnahmen und Ausgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Seit der Einführung des SGB VIII gehört die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu den gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, auch wenn der Gesetzgeber die quantitative Ausgestaltung vor Ort offen lässt.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit gerät hier zunehmend in die Zwickmühle der finanziellen Ausstattung mit kommunalen Mitteln zwischen den Leistungsbereichen der Hilfen zur Erziehung, den Tageseinrichtungen für Kinder und dem Ausbau Früher Hilfen.

Eine attraktive, an den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtete Offene Kinder- und Jugendarbeit braucht gute strukturelle Rahmenbedingungen.

Abb. 9: Verhältnis der Ausgaben der Jugendämter und Eigenmittel der freien Träger zur Anzahl der 6- bis unter 27-jährigen Wohnbevölkerung (nach Jugendamtstyp; 2008, 2011 und 2013; in € pro Jahr)



*n = 145 (Jugendämter) in 2008; n = 156 (Jugendämter) in 2011; n = 148 (Jugendämter) in 2013
NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2008, 2011 und 2013*

Tab. 10: Eigenmittel der Freien Träger und Ausgaben der Jugendämter für die OKJA – inkl. Jugendförderplanmittel (hochgerechnet auf NRW; 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013; in €)

Merkmal	2002	2004	2008	2011	2013
Eigenmittel der Freien Träger für die OKJA	32 Mio.	30 Mio.	25 Mio.	20 Mio.	25 Mio.
Ausgaben der Jugendämter für die OKJA (inkl. KJFP - Mittel)	205 Mio.	202 Mio.	239 Mio.	222 Mio.	238 Mio.

NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

Zentrale Befunde / Zeitlicher Längsschnitt / Fragen für den Dialog

2
0
1
3

Die Gesamtausgaben des öffentlichen Trägers für die Offene Kinder- und Jugendarbeit betragen im Berichtsjahr – hochgerechnet für alle 186 NRW-Jugendämter – 238 Mio. €.

59% sind Ausgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in öffentlicher Trägerschaft. 41% sind Ausgaben für Einrichtungen der freien Träger.

Lediglich 2,8% der Gesamtausgaben entfielen – ähnlich wie im letzten Berichtsjahr - auf Investitionen.

Mit knapp 83% entfällt der größte Teil der Gesamtausgaben auf Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Eigenmittel der freien Träger – hochgerechnet auf ganz NRW – betragen 25 Mio. €.

Fasst man die Eigenmittel der freien Träger und die Ausgaben der Jugendämter zusammen und setzt man diese ins Verhältnis zur Wohnbevölkerung der 6- bis unter 27-Jährigen, so zeigen sich deutliche Unterschiede in den einzelnen Jugendamtstypen.

2
0
0
2
-
2
0
1
3

Im Zeitraum 2004 bis 2008 sind die Gesamtausgaben – hochgerechnet auf ganz NRW – von 202 Mio. € auf 239 Mio. € gestiegen. Nach einem deutlichen Einbruch in 2011 (222 Mio.€) sind die Gesamtausgaben im Berichtsjahr 2013 mit 238 Mio. € wieder auf dem Niveau von 2008.

Die Investitionsausgaben sind seit 2002 von 9,5%, in 2004 auf 5,1%, über 2008 auf 3,3% kontinuierlich gesunken und liegen im Berichtsjahr 2013 bei 2,8% und damit gleichhoch wie schon 2011.

Die Summe der hochgerechneten Eigenmittel der freien Träger (ohne Berücksichtigung der ehrenamtlich erbrachten Arbeitsleistung) liegt wieder auf dem gleichen Niveau wie 2008 (32 Mio. € im Jahr 2002, 30 Mio. € in 2004, 25 Mio. € in 2008, 20 Mio. € in 2011 und 25 Mio. € in 2013).

- *Welche Konsequenzen hat das nach wie vor niedrige Niveau der Investitionsausgaben für den Substanzschutz der OKJA-Häuser? Wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit in NRW „kaputt gespart“?*
- *Konnte das Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (3. AG-KJHG) mit seiner Verpflichtung von Land und Kommunen zur Erstellung von Förderplänen letztlich doch zur Absicherung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beigetragen?*
- *Welchen Stellenwert hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit im örtlichen Angebotsspektrum im Vergleich zu den anderen Leistungsbereichen der Jugendhilfe im Allgemeinen und den anderen Leistungsbereichen der Jugendförderung im Besonderen?*

Anhang I Gesamtgegenüberstellung zentraler Befunde der 2., 3., 4., 5. und 6. Strukturdatenerhebung nach Jugendamtstypen

Tab. 12: Häuser und Öffnungszeiten (2002, 2004, 2008, 2011 und 2013)

Jugendamtstyp	Kreisjugendämter					Jugendämter in Kleinstädten					Jugendämter in Mittelstädten					Jugendämter in Großstädten				
	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013
Anzahl Häuser insgesamt (Rechengrundlage)	456	500	533	485	517	305	389	351	394	326	431	431	460	517	474	430	529	394	372	473
Anzahl Häuser der freien Träger (absolut)	361	395	423	368	383	187	249	219	258	206	304	315	331	397	349	304	352	249	234	330
Anteil der Häuser in freier Trägerschaft (in %)	79,2	79	79,4	75,9	74,1	61,3	64	62,4	65,5	63,2	70,5	73,1	72,0	76,8	73,6	70,7	66,5	63,2	62,9	69,8
Anzahl Häuser der öffentlichen Träger (absolut)	95	105	110	117	134	118	140	132	136	120	127	116	129	120	125	126	177	145	138	143
Anteil der Häuser in öffentlicher Trägerschaft (in %)	20,8	21	20,6	24,1	25,9	38,7	36	37,6	34,5	36,8	29,5	26,9	28	23,2	26,4	29,3	33,5	36,8	37,1	30,2
6- bis 26-Jährige des entsprechenden Jugendamtsbezirks (in Tsd.)	778,2	1.009	852	976	844,2	529,8	674,6	666,8	858	835	837	862	883	1.058	1.025	942,8	1.096	939	1.190	1.285
6- bis 26-jährige Einwohner ./ Häuser der OKJA	1.707	2.017	1.599	2.012	1.633	1.737	1.734	1.900	2.179	2.560	1.942	2.001	1.919	2.045	2.163	2.193	2.071	1.922	3.199	2.717

<i>Jugendamtstyp</i>	<i>Kreisjugendämter</i>					<i>Jugendämter in Kleinstädten</i>					<i>Jugendämter in Mittelstädten</i>					<i>Jugendämter in Großstädten</i>				
<i>Kategorie</i>	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013
Häuser mit Öffnungszeiten von unter 11 Std./Woche (in %)	26,3	33,2	30,2	30,5	29,8	27,6	30,6	32,2	28,4	26,4	13	14,6	16,5	20,1	16,7	10	11,4	7,1	8,7	10,6
Öffnungszeiten der Häuser 11-20 Std./Woche (in %)	27,9	25	25,9	23,9	27,5	26,3	26,7	25,4	26,1	29,1	26,7	27,1	29,3	31,3	34,6	23,7	21,1	17,3	19,5	19,7
Öffnungszeiten der Häuser über 20-30 Std./Woche (in %)	28,5	26,8	30,2	30,7	28,4	31,9	26,7	28,8	28,9	28,8	34,4	28,8	32,1	30,8	26,8	33,7	24	31,9	34,1	37,4
Öffnungszeiten der Häuser über 30-40 Std./Woche (in %)	13,4	12,2	12,6	11,3	10,6	10,9	12,1	11,1	13,7	13,8	20,2	21,8	15,9	14,7	18,8	24,7	30,1	36,6	26,6	24,9
Öffnungszeiten der Häuser über 40 Std./Wo. (in %)	3,9	2,8	2,4	3,5	3,7	3,3	3,9	2,6	3,0	1,8	5,6	7,7	6,1	3,1	3,2	7,9	13,3	7,1	11,1	7,4
Öffnungszeiten der Häuser unter 20 Std./Wo (in %)	54,2	58,2	56,1	54,4	57,3	53,9	57,3	57,6	54,4	55,5	39,7	41,7	45,9	51,5	51,3	33,7	32,5	24,3	28,2	30,3
Öffnungszeiten der Häuser über 30 Std./Wo. (in %)	17,3	15	13,7	14,8	14,3	14,2	16	13,7	16,7	15,6	25,8	29,5	22	17,8	22,0	32,6	43,4	43,6	37,7	32,3
OKJA-Häuser am Wochenende geöffnet (in %)	27,6	30,6	30,8	40,6	39,7	24,3	20,1	22,2	28,9	33,7	32	25,1	25,7	33,3	35,0	30,2	25,9	38,1	40,9	43,6

NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

Tab. 13: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2002, 2004, 2008, 2011 und 2013)

<i>Jugendamtstyp</i>	<i>Kreisjugendämter</i>					<i>Jugendämter in Kleinstädten</i>					<i>Jugendämter in Mittelstädten</i>					<i>Jugendämter in Großstädten</i>				
<i>Kategorie</i>	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013
Hauptberufl. Mitarb. in den Häusern (Rechenbasis)	471	421	548	589	651	362	278	431	622	537	702	490	798	890	942	768	866	980	1.117	1.523
Anzahl hauptberufl. Mitarb. ./ Anzahl Häuser	1,03	0,93	1,03	1,21	1,23	1,21	0,94	1,23	1,58	1,50	1,63	1,56	1,73	1,72	1,84	1,94	1,84	2,48	3,00	2,92
Ausgaben der Jugendämter für die OKJA (in Mio. Euro)	20,5	19,6	31,3	28,2	32,5	16,7	18,5	31,2	33,4	31,5	40,4	29,4	47,5	51,6	57,3	54,1	63,7	75,8	66,2	85,5
Eigenmittel der Freien Träger (in Mio. Euro)	3,8	4,7	5,3	4,1	5,1	3,3	3,3	3,8	3,5	2,9	7,5	3,8	5,4	6,7	5,5	5,7	8,3	5,8	5,8	7,8
Anzahl der 6- bis 26-jährigen Bevölkerung (in Tsd.)	695,8	664,6	891,6	976,0	844,2	419,6	456,5	671,3	858,6	834,6	796	615,6	847,6	1.057	1.025	746,7	971,8	938,5	1.190	1.285
Ausgaben der Jugendämter u. der Eigenmittel der freien Träger ./ Anzahl der 6- bis 26-Jährigen	35	37	41	33	44,6	48	48	52	43	41,2	60	54	62	55	61,3	80	74	87	61	72,6

<i>Jugendamtstyp</i>	<i>Kreisjugendämter</i>					<i>Jugendämter in Kleinstädten</i>					<i>Jugendämter in Mittelstädten</i>					<i>Jugendämter in Großstädten</i>				
<i>Kategorie</i>	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013
Ausgaben der Jugendämter u. der Eigenmittel der freien Träger ./.. Anzahl der hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen	53.400	55.100	60.900	54.914	57.862	63.100	62.400	64.000	59.281	64.079	66.500	64.100	59.600	65.496	66.664	80.700	63.500	67.700	64.567	61.264
Anzahl der geschätzten Vollzeitstellen	353	354	308	282	294	262	231	328	355	328	567	461	508	483	491	611	872	799	652	777
Ausgaben der Jugendämter u. der Eigenmittel der freien Träger ./.. Anzahl der geschätzten Vollzeitstellen	68.900	75.100	118.678	114.535	128.132	76.700	80.900	106.729	103.894	104.852	84.500	82.200	104.130	120.593	127.920	97.800	79.900	102.153	110.588	120.061

NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

Tab. 14: Stammbesucherinnen und Stammbesucher (2002, 2004, 2008, 2011 und 2013)

<i>Jugendamtstyp</i>	<i>Kreisjugendämter</i>					<i>Jugendämter in Kleinstädten</i>					<i>Jugendämter in Mittelstädten</i>					<i>Jugendämter in Großstädten</i>				
<i>Kategorie</i>	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 6 bis 11 Jahre	23,3	22,5	25,5	25,1	29,7	27,7	23,7	28,6	27,4	34,1	28,0	29,8	34,2	36,9	35,9	30,8	33,6	37,4	46,1	44,4
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 12 bis 14 Jahre	25,7	25,2	25,4	26,6	26,1	26,2	28,4	26,6	26,6	26,9	27,2	25,8	26,2	26,7	26,4	25,1	25,3	24,4	24,0	23,0
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 15 bis 17 Jahre	32,7	34,2	31,8	31,4	28,2	28,8	29,3	30,7	28,3	24,2	26,9	27,4	24,3	22,6	22,4	25,2	24,7	22,0	17,8	17,9
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 18 bis 21 Jahre	14,1	14,1	13,0	14,0	12,1	13,2	13,6	11,4	12,9	11,1	13,5	12,8	11,2	10,0	11,0	13,7	11,4	11,3	8,8	8,9
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 22 bis 26 Jahre	4,2	4,0	4,2	2,8	4,0	4,0	5,0	2,6	4,8	3,7	4,4	4,1	4,0	3,9	4,4	5,1	5,0	4,9	3,3	5,8
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 6 bis unter 15 Jahre	49,0	47,7	50,9	51,8	55,8	53,9	52,1	55,2	54,0	61,0	55,2	55,6	60,4	63,5	62,3	55,9	58,9	61,8	70,1	67,4
%-Anteil der StammbesucherInnen zwischen 6 bis unter 18 Jahre	81,7	81,9	82,8	83,1	84,0	82,7	81,4	86,0	82,3	85,2	82,1	83,0	84,8	86,1	84,7	81,1	83,6	83,8	87,9	85,3

Jugendamtstyp	Kreisjugendämter					Jugendämter in Kleinstädten					Jugendämter in Mittelstädten					Jugendämter in Großstädten				
	Kategorie	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011	2013	2002	2004	2008	2011
%-Anteil der „StammesbesucherInnen“ an den 6- bis 11-Jährigen	2,8	2,9	3,9	6,3	4,2	3,9	3,0	4,4	4,4	3,2	4,0	5,7	7,4	6,4	6,1	5,1	7,6	9,8	7,4	7,9
%-Anteil der „StammesbesucherInnen“ an den 12- bis 14-Jährigen	5,8	5,9	7,1	10,0	6,3	6,8	6,7	7,6	5,8	4,5	7,1	8,9	10,6	7,4	8,0	7,7	10,5	12,4	7,3	7,8
%-Anteil der „StammesbesucherInnen“ an den 15- bis 17-Jährigen	7,9	8,1	8,2	11,5	6,2	7,9	6,9	8,2	6,0	3,6	7,4	9,5	9,0	6,0	6,2	8,3	10,2	10,3	5,3	5,8
%-Anteil der „StammesbesucherInnen“ mit Zuwanderungshintergrund	33,2	37,5	34,8	*	31,5	32,2	39,5	41,2	*	31,7	42,2	42,5	47,2	*	44,9	45,4	43,1	42,3	*	54,5

NRW-Strukturdatenerhebung zur OKJA 2002, 2004, 2008, 2011 und 2013

* Für das Berichtsjahr 2011 konnten die Zahlen nicht ausgewertet und dargestellt werden

Tab. 15: Aufteilung der NRW-Jugendämter nach Jugendamtstypen

<i>Kreisjugendämter (27)</i>	<i>Jugendämter in Kleinstädten* (100)</i>			<i>Jugendämter in Mittelstädten* (46)</i>		<i>Jugendämter in Großstädten* (13)</i>
Aachen (Kreis)	Ahaus	Haltern am See	Plettenberg	Arnsberg	Paderborn	Aachen
Borken (Kreis)	Ahlen	Hattingen	Porta Westfalica	Bergheim	Ratingen	Bielefeld
Coesfeld (Kreis)	Alsdorf	Heiligenhaus	Pulheim	Bergisch Gladbach	Recklinghausen	Bochum
Düren (Kreis)	Altena	Heinsberg	Radevormwald	Bocholt	Remscheid	Bonn
Euskirchen (Kreis)	Bad Honnef	Hemer	Rheda-Wiedenbrück	Bottrop	Rheine	Dortmund
Gütersloh (Kreis)	Bad Salzuflen	Hennef	Rheinbach	Castrop-Rauxel	Siegen	Duisburg
Heinsberg (Kreis)	BadOeynhausen	Herdecke	Rheinberg	Detmold	Solingen	Düsseldorf
Herford (Kreis)	Beckum	Herzogenrath	Rösrath	Dinslaken	Troisdorf	Essen
Hochsauerlandkreis (Kreis)	Bedburg	Hilden	Sankt Augustin	Dormagen	Unna	Gelsenkirchen
Höxter (Kreis)	Bergkamen	Hückelhoven	Schmallenberg	Dorsten	Velbert	Köln
Kleve (Kreis)	Borken	Ibbenbüren	Schwelm	Düren	Viersen	Mönchengladbach
Lippe (Kreis)	Bornheim	Kaarst	Schwerte	Gladbeck	Wesel	Münster
Märkischer Kreis (Kreis)	Brühl	Kamen	Selm	Grevenbroich	Witten	Wuppertal
Minden-Lübbecke (Kreis)	Bünde	Kamp-Lintfort	Siegburg	Gütersloh		
Oberbergischer Kreis	Coesfeld	Kempen	Soest	Hagen		
Olpe (Kreis)	Datteln	Kevelaer	Sprockhövel	Hamm		
Paderborn (Kreis)	Dülmen	Kleve	Stolberg	Herford		
Rheinisch-Bergischer-Kreis	Elsdorf	Königswinter	Sundern	Herne		
Rhein-Kreis Neuss	Emmerich am Rhein	Lage	Verl	Herten		
Rhein-Sieg-Kreis	Emsdetten	Langenfeld	Voerde	Hürth		
Siegen-Wittgenstein (Kreis)	Ennepetal	Leichlingen	Waltrop	Iserlohn		
Soest (Kreis)	Erfstadt	Lemgo	Warstein	Kerpen		
Steinfurt (Kreis)	Erkelenz	Lohmar	Werdohl	Krefeld		
Unna (Kreis)	Erkrath	Löhne	Wermelskirchen	Leverkusen		
Viersen (Kreis)	Eschweiler	Meckenheim	Werne	Lippstadt		
Warendorf (Kreis)	Frechen	Meerbusch	Wesseling	Lüdenscheid		
Wesel (Kreis)	Geilenkirchen	Menden	Wetter	Lünen		
	Geldern	Mettmann	Wiehl	Marl		
	Gevelsberg	Monheim am Rhein	Willich	Minden		
	Goch	Nettetal	Wipperfürth	Moers		
	Greven	Niederkassel	Wülfrath	Mülheim/Ruhr		
	Gronau	Oelde	Würselen	Neuss		
	Gummersbach	Oer-Erkenschwick		Oberhausen		
	Haan	Overath				

* Jugendämter in Kleinstädten = in Städten mit unter 60.000 Einwohnern; Jugendämter in Mittelstädten = in Städten mit 60.000 bis unter 250.000 Einwohnern; Jugendämter in Großstädten = in Städten mit 250.000 und mehr Einwohnern; Quelle IT.NRW

Anhang II Gesamtgegenüberstellung zentraler Befunde der 2., 3., 4., 5. und 6. Strukturdatenerhebung

Tab. 16: Ausgaben, Einnahmen und Einrichtungen (2002, 2004, 2008, 2011 und 2013)

Fragekomplex	Abfrage	Einheit	2002	2004	2008	2011	2013
Ausgaben	Geschätzte Gesamtausgaben aller JÄ für die OKJA	Euro	205 Mio.	202 Mio.	239 Mio.	222 Mio.	238 Mio.
	Anteil d. Bruttoausgaben für OKJA freier Träger	%	36,4	39,6	39,6	39,5	41,0
	Anteil d. Bruttoausgaben für OKJA öffentliche Träger	%	63,6	60,4	60,4	60,5	59,0
	Anteil der Investitionsausgaben	%	9,5	5,1	3,3	2,8	2,8
	Anteil der Betriebsausgaben	%	90,5	94,8	96,7	97,2	97,2
	Ausgabenanteil für die OKJA für die Häuser	%	87	84,9	83,7	83,0	82,6
	Ausgabenanteil für die OKJA für die Spielmobile	%	1,5	1,6	2,1	1,6	2,1
	Ausgabenanteil für die OKJA für die Abenteuerspielplätze	%	1,5	3,3	1,5	2,1	2,1
	Geschätzte Eigenmittel aller fr. Träger für die OKJA	Euro	32 Mio.	30 Mio.	25 Mio.	20 Mio.	25 Mio.
	Eigenmittel-Anteil fr. Träger ./ Häuser fr. Träger (in Euro)	Kz.	19.400	17.600	16.800	16.110	16.100
Einnahmen	Anteil der Landesförderung für die OKJA in Häusern	%	95,6	95,1	95,3	98,5	94,2
	Landesförderanteil für d. OKJA für die Spielmobile	%	0,6	1	0,2	0,5	0,6
	Landesförderanteil für d. OKJA für die Abenteuerspielplätze	%	0,4	0,5	0,3	1,0	1,3

Fragekomplex	Abfrage	Einheit	2002	2004	2008	2011	2013
Einrichtungen	Geschätzte Gesamtzahl der OKJA-Häuser in NRW	Anz.	2.200	2.320	2.159	2.087	2.138
	Anteil der freien Träger an den OKJA-Häusern	%	71,3	70,9	70,3	71,1	70,8
	Anteil der öffentlichen Träger an den OKJA-Häusern	%	28,7	29,1	29,7	28,9	29,2
	Anteil der freien Träger an den Spielmobilen	%	39,6	39,4	42,5	40,7	44,2
	Anteil der öffentlichen Träger an den Spielmobilen	%	60,4	60,6	57,5	59,3	55,8
	Anteil der freien Träger an Abenteuerspielplätzen	%	29	33,3	38,5	40,0	48,6
	Anteil der öffentlichen Träger an Abenteuerspielplätzen	%	71	66,7	61,5	60,0	51,4
	Durchschnittliche Einsatzstunden pro Spielmobil u. Jahr	Std.	439	341	339	321	267
	Anteil der Häuser m. Öffnungszeiten <11 Std./Wo.	%	18,7	22,1	21,7	22,4	20,6
	Anteil der Häuser m. Öffnungszeiten 11-20 Std./Wo.	%	26,2	24,8	24,7	25,7	27,6
	Anteil der Häuser m. Öffnungszeiten 21-30 Std./Wo.	%	32,1	26,4	30,8	31,0	30,4
	Anteil der Häuser m. Öffnungszeiten 31-40 Std./Wo.	%	17,7	19,5	18,2	16,0	17,2
	Anteil der Häuser m. Öffnungszeiten >40 Std./Wo.	%	5,3	7,2	4,5	4,9	4,2
	Anteil der Häuser m. Öffnungszeiten am Wochenende	%	28,8	25,7	29,3	35,9	38,4
	Anteil Abenteuerspielpl. mit Öffnungsz. <11 Std./Wo.	%	0	12,0	5,1	6,8	8,1
Anteil Abenteuerspielpl. mit Öffnungsz. 11-20 Std./Wo.	%	19,4	16,0	23,1	13,6	24,3	

Einrichtungen	Anteil Abenteuerspielpl. mit Öffnungsz. 21-30 Std./Wo.	%	54,8	54,0	41,0	54,5	54,1
	Anteil Abenteuerspielpl. mit Öffnungsz. 31-40 Std./Wo.	%	12,9	12,0	12,8	20,5	10,8
	Anteil Abenteuerspielpl. mit Öffnungsz. >40 Std./Wo.	%	12,9	6,0	17,9	4,5	2,7
	Anteil Abenteuerspielpl. mit Öffnungsz. am Wochenende	%	16,1	8,0	28,2	37,8	40,5
	Anteil der JÄ mit MA der aufsuchenden Jugendarbeit	%	54,7	55,2	34,5	39,7	37,8
Fragekomplex	<i>Abfrage</i>	<i>Einheit</i>	<i>2002</i>	<i>2004</i>	<i>2008</i>	<i>2011</i>	<i>2013</i>
Besucherinnen / Besucher	Geschätzte Gesamtzahl der Stammbesucher/-innen	Anz.	187.500	201.700	207.900	210.000	172.000
	Verhältnis Stammbesucher/-innen ./ unregelmäßig anwesende Besucher/-innen	Kz.	1,2	1,2	0,4	0,6	0,7
	Anteil der Stammbesucher/-innen mit Zuwanderungshintergrund	%	37,3	41,4	42,1	52,2	43,7
	Anteil der Stammbesucher/-innen zwischen 6 – 11 Jahre	%	27,8	28	30,0	34,5	37,4
	Anteil der Stammbesucher/-innen zwischen 12 – 14 Jahre	%	26	25,8	26,2	25,9	25,2
	Anteil der Stammbesucher/-innen zwischen 15 – 17 Jahre	%	28,1	28,6	28,8	24,7	22,3
	Anteil der Stammbesucher/-innen zwischen 18 – 21 Jahre	%	13,7	13,1	11,6	11,3	10,5
	Anteil der Stammbesucher/-innen zwischen 22 – 26 Jahre	%	4,5	4,6	3,3	3,6	4,7
	Anteil der weiblichen Stammbesucherinnen bei den 6 – 11-Jährigen	%	45,4	46,1	40,8	37,1	36,2
	Anteil der weiblichen Stammbesucherinnen bei den 12 – 14-Jährigen	%	38,2	38,7	36,3	41,7	37,7
	Anteil der weiblichen Stammbesucherinnen bei den 15 – 17-Jährigen	%	32,2	32,8	30,9	26,9	30,8

Besucherinnen / Besucher	Anteil der weiblichen Stammbesucherinnen bei den 18 – 21-Jährigen	%	26,1	26,8	24,6	18,2	27,4
	Anteil der weiblichen Stammbesucherinnen bei den 22 – 26-Jährigen	%	21,3	26,3	14,5	33,3	29,8
	Gesamtanteil der weiblichen Stammbesucher/-innen	%	35,7	37,0	34,0	33,0	33,1
<i>Fragekomplex</i>	<i>Abfrage</i>	<i>Einheit</i>	<i>2002</i>	<i>2004</i>	<i>2008</i>	<i>2011</i>	<i>2013</i>
Ehrenamtliche	Geschätzte Gesamtzahl der ehrenamtlichen Personen	Anz.	22.000	25.500	19.000	20.809	19.613
Mitarbeiterinnen /Mitarbeiter	Geschätzte Gesamtzahl hauptberufliche OKJA-Mitarbeiter/-innen in NRW	Anz.	3.700	3.770	4.028	3.824	4.233
	Anteil der weiblichen hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/-innen	%	53,5	51,7	55,7	56,2	54,0
	Anteil der weiblichen nicht-hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/-innen	%	47,7	50,4	48,3	56,1	51,9
	Anteil der hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/-innen / freier Träger	%	56,8	54,2	54,2	55,0	59,7
	Anteil der hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/-innen / öffentliche Träger	%	43,2	45,8	45,8	45,0	40,3
	Anteil der nicht-hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/-innen / freier Träger	%	60	53,5	51,5	50,9	58,9
	Anteil d. nicht-hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/-innen / öffentliche Träger	%	40	46,5	48,5	49,1	41,1

Fragekomplex	Abfrage	Einheit	2002	2004	2008	2011	2013
Hauptberufliche Mitarbeiterinnen /Mitarbeiter	Anteil der Vollzeit beschäftigten hauptberuflich tätigen MA	%	60,7	57,1	49,9	47,5	45,1
	Anteil der beschäftigten MA mit/über 19,25 Std./Wo.	%	32,4	33,9	36,1	39,3	38,8
	Anteil der beschäftigten MA unter 19,25 Std./Wo.	%	6,9	9,0	14,0	13,2	16,1
	Anteil der in Häusern beschäft. berufl. MA	%	91,2	86,6	84,6	82,1	81,7
	Anteil der in Spielmobilen beschäft. berufl. MA	%	1,3	1,5	1,3	1,6	1,9
	Anteil der auf Abenteuerspielplätzen beschäft. berufl. MA	%	1,9	2,3	2,6	2,4	3,8
	Anteil der als Streetworker beschäft. berufl. MA	%	4,3	3,9	3,8	4,6	4,5
	Anteil der in Kooperation mit Schule beschäft. berufl. MA	%	nicht gefr.	0,9	3,7	5,9	4,6
	Anteil der mit Verwaltungsaufgaben beschäft. berufl. MA	%	nicht gefr.	4,7	4,0	3,4	3,3
	Anteil der Dipl.-Soz.päd./Dipl.-Soz.arb. an den MA	%	56,5	56,3	53,9	55	47,9
	Anteil der Dipl.-Päd. an den hauptberufl. tätigen MA	%	7	7,1	7,5	8	7,3
	Anteil der MA mit anderem Hochschulabschluss	%	3,7	4,2	4,4	5	4,7
	Anteil der Erzieher/-innen an den MA	%	21,9	21,1	19,3	20	15,8
	Anteil der MA mit sonst. soz. bzw. päd. Ausbildung	%	4,2	4,3	6,0	5	3,9
	Anteil der MA mit anderer Berufsausbildung	%	4,9	4,9	4,4	5	4,5
	Anteil der MA ohne bzw. in Berufsausbildung	%	1,8	2	4,6	3	7,5
Anteil der MA mit zusätzl. zertifizierter Qualifikation	%	5,8	8,1	5,0	3,8	8,3	

Notizen: